

ERSTE BERATUNG ZUM FORSCHUNGSPROJEKT KOMMUNALWIRTSCHAFTSKOOPERATION HARZKREIS

# Empfehlungen der „Derenburger Runde“ zur Potenzialbewertung

Bereits bestehende Netzwerke und Kooperationen müssen beachtet werden

In der Dezemberausgabe (S.13f) hatten wir über den Start eines Forschungsprojektes informiert, das unter folgendem Thema realisiert wird: „Potenziale und mögliche Effekte der interkommunalen Kooperation der Städte Blankenburg, Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode im Bereich der Kommunalwirtschaft und angrenzender Bereiche“. Diese kommunalwissenschaftliche Bestandsaufnahme passiert in einer Form, die in Deutschland bisher ohne Beispiel ist: Realisiert werden die Forschungen durch drei Studenten aus dem Harzkreis. Sie wurden von ihrer Stadt (Blankenburg) bzw. ihren Stadtwerken (Halberstadt, Quedlinburg) in den deutschlandweit ersten Master-Studiengang Kommunalwirtschaft delegiert, der am 14. September 2010 in der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH) Eberswalde begonnen hat. Die Potenzialfassung ist Gegenstand der Masterarbeiten dieser Studenten. Die Themen werden in einer Forschungsgruppe bearbeitet, in der neben den Studenten die Stadt Wernigerode durch den Leiter des Beteiligungsmanagement vertreten ist. Der offizielle Projektstart war am 13. Oktober in Blankenburg. Dort konstituierte sich in Gegenwart der Oberbürgermeister und Bürgermeister der vier Harzstädte und der Geschäftsführer der dortigen Stadtwerke die Forschungsgruppe. Deren Mitglieder trafen sich am 28. Januar 2011 in der Schlossvilla Derenburg zu ihrer ersten Beratung. Daran nahmen alle vier Stadtwerkegeschäftsführer teil. Organisiert hatten dieses Treffen die Halberstadtwerke. Für das für Ende März geplante zweite Treffen haben die Stadtwerke Quedlinburg die Regie übernommen.

Bei der Auftaktberatung stellten die drei Studenten der Kommunalwirtschaft ihre ersten Entwürfe der Gliederungen für die Masterarbeiten zur Diskussion. Wichtige Hinweise gab es vor allem zur Identifizierung und Bewertung von Kooperationspotenzialen. Die Geschäftsführer der Stadtwerke empfahlen die Unterscheidung zwischen schnell umsetzbaren bzw. erst mittel- bis langfristig realistischen Projekten. Bei der Evaluierung müsse unbedingt berücksichtigt werden, dass die vier Stadtwerke derzeit bereits in verschiedenen Netz-

werken etabliert und auch dort Kooperationen bestehen bzw. geplant seien.

Um die Forschungen effizient zu unterstützen, hatten sich die Stadtobehörten und Stadtwerkechefs im Vorfeld u.a. darauf verständigt, wer in den Verwaltungen und Unternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen wird. Dazu wurde ein umfangreiches Informationsmaterial erarbeitet, das den Studenten übergeben wurde. In den Stadtwerken haben sich die Geschäftsführer ausnahmslos persönlich bereit erklärt, als Gesprächspartner

## DAS FORSCHUNGSTHEMA

### Oberthema:

Potenziale und mögliche Effekte der interkommunalen Kooperation der Städte Blankenburg, Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode im Bereich der Kommunalwirtschaft und angrenzender Bereiche

### Masterthema 1:

**Katja Sachtleben, Stadtwerke Quedlinburg**  
Potenziale und mögliche Effekte der interkommunalen Kooperation der Städte Blankenburg, Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode für den Bereich der Stadtwerke mit dem Schwerpunkt Energieversorgung

### Masterthema 2:

**Hannes Deicke, Halberstadtwerke**  
Potenziale und mögliche Effekte der interkommunalen Kooperation der Städte Blankenburg, Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode für den Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung unter Berücksichtigung der dazu bereits bestehenden interkommunalen Strukturen wie den Zweckverbänden

### Masterthema 3:

**Philipp Eysel, Stadtverwaltung Blankenburg**  
Potenziale und mögliche Effekte der interkommunalen Kooperation der Städte Blankenburg, Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode im Bereich der Kommunalwirtschaft und angrenzender Bereiche aus übergreifender und struktureller Sicht. Analyse der bestehenden Strukturen und Vorschläge zur Optimierung unter Beachtung der identifizierbaren Synergiepotenziale



Auch bei dieser Beratung gab es wieder das obligatorische Gruppenfoto. Von links nach rechts: Prof. Dr. Michael Schäfer, Steffen Meinecke, Philipp Eysel, Ralph Botschen, Katja Sachtleben, Evelyn Stolze, Hannes Deicke, Bodo Himpel, Michael Wölfer, Michael Hamecher.



Beide Fotos dokumentieren die ausgesprochen gute Stimmung, in der die Beratung stattfand. Von links nach rechts (auf dem rechten Bild): Michael Hamecher, Katja Sachtleben, Michael Wölfer und (auf dem linken Bild) Prof. Dr. Michael Schäfer, Bodo Himpel, Ralph Botschen

zu fungieren. In den Stadtverwaltungen haben diese Aufgabe leitende Mitarbeiter, in einem Fall auch der Oberbürgermeister, übernommen. Auch der Harzkreis hat eine Führungskraft als Projektverantwortliche benannt. In Derenburg wurde festgelegt, diesen Kreis der Ansprechpartner auch um die Leiter weiterer kommunaler Unternehmen und Verbände zu ergänzen.

Die Studenten werden unter Berücksichtigung der Anregungen aus der Derenburger Runde jetzt ihre Gliederungen überarbeiten und präzisieren. Dazu trifft sich die Forschungsgruppe Anfang März mit dem Betreuer der Masterarbeiten von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde in Wernigerode. Die Feindispositionen werden dann bei der Folgeveranstaltung mit den Leitern der Stadtwerke am 8. April in Quedlinburg zur Diskussion gestellt. ■

### DIE TEILNEHMER DER PROJEKTBERATUNG AM 28. JANUAR 2011

#### Die Geschäftsführerin und die Geschäftsführer

- Evelyn Stolze, Geschäftsführerin Stadtwerke Blankenburg GmbH
- Ralph Botschen, Geschäftsführer Halberstadtwerke GmbH
- Bodo Himpel, Geschäftsführer Halberstadtwerke GmbH
- Steffen Meinecke, Geschäftsführer Stadtwerke Wernigerode GmbH
- Michael Wölfer, Geschäftsführer Stadtwerke Quedlinburg GmbH

#### Die Mitglieder der Forschungsgruppe

- Katja Sachtleben, Studentin, Mitarbeiterin Stadtwerke Quedlinburg
- Hannes Deicke, Student, Mitarbeiter Halberstadtwerke
- Philipp Eysel, Student, Leiter Rechtsamt Stadtverwaltung Blankenburg
- Michael Hamecher, Leiter Beteiligungsmanagement Stadtverwaltung Wernigerode

#### Der Betreuer der Masterarbeiten

Prof. Dr. Michael Schäfer, Herausgeber UNTERNEHMERIN KOMMUNE + FORUM NEUE LÄNDER



Die Gesprächsrunde konzentriert bei der Diskussion.